

The background image is a high-angle, wide shot of a coastal city during the 'golden hour' of sunset. In the immediate foreground, the facades of several multi-story buildings are visible, featuring classic architectural details like arched windows, balconies with wrought-iron railings, and terracotta roof tiles. The buildings are bathed in the warm, orange-gold light of the setting sun. Beyond the rooftops, a large, calm body of water stretches across the middle ground, reflecting the sky's colors. In the distance, a low-lying coastline with more buildings and a few hills is visible under a soft, hazy sky. The overall mood is peaceful and picturesque.

Die schönsten **KÜSTENSTÄDTE** in Europa

44 Traumziele am Meer

POLYGLOTT



INHALT

WESTEUROPA 6

1 GALWAY Irland	8
2 DUBLIN Irland	12
3 EDINBURGH Schottland	16
4 ST IVES England	20
5 BRIGHTON England	24
6 SAINT-MALO Frankreich	28
7 CONCARNEAU Frankreich	32
8 MARSEILLE Frankreich	36
9 SAINT-TROPEZ Frankreich	40
10 NIZZA Frankreich	44

NORD- UND OSTEUROPA 48

11 REYKJAVÍK Island	50
12 ÅLESUND Norwegen	54

13 BERGEN Norwegen	58
--------------------------	----

14 MALMÖ Schweden	62
-------------------------	----

15 HELSINKI Finnland	66
----------------------------	----

16 TALLINN Estland	70
--------------------------	----

17 DANZIG Polen	74
-----------------------	----

SÜDEUROPA 78

18 PORTO Portugal	80
-------------------------	----

19 LISSABON Portugal	84
----------------------------	----

20 LAGOS Portugal	88
-------------------------	----

21 BARCELONA Spanien	92
----------------------------	----

22 VALENCIA Spanien	96
---------------------------	----

23 PALMA Mallorca/Spanien	100
---------------------------------	-----

24 MÁLAGA Spanien	104
-------------------------	-----

25 CÁDIZ Spanien	108
------------------------	-----



Der kleine Künstlerort St Ives im englischen Cornwall und sein Hafen sind rundum von Meer und Stränden umgeben.

26 SANTA CRUZ DE TENERIFE

Teneriffa/Spanien 112

27 VIAREGGIO Italien 116

28 NEAPEL Italien 120

29 SORRENT Italien 124

30 BASTIA Korsika/Frankreich 128

31 CAGLIARI Sardinien/Italien 132

32 PALERMO Sizilien/Italien 136

33 CEFALÙ Sizilien/Italien 140

34 VALLETTA Malta..... 144

SÜDOSTEUROPA 148

35 ROVINJ Kroatien 150

36 PULA Kroatien 154

37 ZADAR Kroatien 158

38 SPLIT Kroatien 162

39 DUBROVNIK Kroatien 166

40 KORFU-STADT Korfu/Griechenland 170

41 THESSALONIKI Griechenland 174

42 CHANIÁ Kreta/Griechenland 178

43 RHODOS-STADT
Rhodos/Griechenland 182

44 ISTANBUL Türkei 186

REGISTER 190

BILDNACHWEIS 191

IMPRESSUM 192

WESTEUROPA





Blick auf Nizza an der Côte d'Azur

5 BRIGHTON

INBEGRIFF DES ENGLISCHEN
SEEBADS



Mitte des 18. Jahrhunderts wurde in Brighton der Gedanke geboren, dass Meerwasser gut für die Gesundheit sei. Nachdem der Thronfolger, der spätere König Georg IV., seit 1783 regelmäßig in das einstige Fischerdorf reiste und sich die Stadt vom Hofbaumeister John Nash umgestalten ließ, löste der Kurort das bis dahin favorisierte Bath als Hauptstadt des begüterten Müßiggangs ab. Heute ist Brighton Inbegriff des englischen Seebads mit seinen kilometerlangen Stränden, seinem Pier sowie dem Palast aus Tausendundeiner Nacht und glänzt mit prachtvoller Regency-Architektur. Die Stadt bietet den Besuchern eine vielfältige Auswahl an Pubs und Klubs, unter anderem gefördert durch die große und etablierte queere Kulturszene, die auch eines der bedeutendsten Pride-Festivals im Vereinigten Königreich veranstaltet (www.brighton-pride.org). Jedes Jahr im Mai findet auch ein renommiertes Kulturfestival statt (www.brightonfestival.org).

In den letzten Jahren wurde in der Stadt viel saniert, sodass die Strandpromenade und ganze Straßenzüge in der Innenstadt in neuem Glanz erstrahlen. Doch an der prächtigen Regency-Architektur mit ihren cremefarbenen Häuserfronten nagt wie eh und je die salzige Luft. Paradestück dieses Architekturstils ist der Brunswick Square am Ostrand von Hove. Noch grandioser konzipiert ist das leicht geschwungene Ensemble Adelaide Crescent etwas weiter westlich.

DIE PIERS

Der Brighton Palace Pier von 1899 ragt über 500 Meter weit ins Meer hinaus und beherbergt neben verspielten gusseisernen Unterständen ein wahres Dorado für Freunde von Spielautomaten und Naschwerk: den Palace of Fun. Die Vergnügungsmeile über dem Meer bietet außerdem zahlreiche Fahrgeschäfte wie Karussell und Achterbahn und hat ganzjährig geöffnet. An schönen Sommerwochenenden und Feiertagen wird es zur Mühsal, sich hier durchs Gewühl zu kämpfen. www.brightonpier.co.uk

Dann ist auch das benachbarte Sealife Centre mit seinen Aquarien voller interessanter Meeresbewohner gut besucht. www.visitsealife.com/brighton

Im Winter umschwirren kurz vor Sonnenuntergang Starenschwärme den Brighton Palace Pier.

Wer sich vom Pier auf der Promenade westwärts wendet, trifft in den renovierten Betonbunkern der Strandanlagen auf Künstlerstudios und das Fischereimuseum (www.fishingquarter.co.uk), das man kostenfrei besuchen kann.

Spielplätze und Volleyballfelder säumen die Promenade, wo auch nette Strandcafés und Bars liegen. Ein Stück weiter erhebt sich die 162 Meter hohe Stange des Brighton i360. Mit einer Breite von weniger als vier Metern bei einer Höhe von 173,45 Metern gilt das 2016 eröffnete Bauwerk mit einem Höhen-Breiten-Verhältnis von 41,15 : 1 als „schlankster“ Turm der Welt und verfügt zugleich über den weltweit höchsten Aussichtsturm mit beweglicher verglaster Aussichtskanzel in 138 Meter Höhe. 200 Passagiere können gemeinsam in die Lüfte schweben. Oben eröffnet sich ein 360-Grad-Blick auf das Meer, den Himmel, die South Downs und die Stadt. www.brightoni360.co.uk

DIE LANES

In den Lanes, einem Gewirr enger Gassen und Durchgänge des alten Fischerviertels, schlägt das Herz aller Liebhaber von Kunst und Trödel höher. Vor allem Juweliergeschäfte haben hier ihr Auskommen. Wer Erschwingliches und Ausgefalleneres sucht, sollte durch die North Laine bummeln, wo eher die Subkultur angesiedelt ist.

ROYAL PAVILION UND MUSEUM & ART GALLERY

Wer im Norden aus der Enge der Lanes heraustritt und die breite Einkaufsstraße North Street überquert, steht unvermittelt vor dem Royal Pavilion mit seiner pseudo-orientalischen Pralinenarchitektur. Der Blickfang im Bankettsaal des Royal Pavilion ist der fast zehn Meter hohe Kronleuchter. Er wiegt eine Tonne und hängt an den Klauen eines chinesischen Silberdrachen. Darunter pusten sechs kleinere Fabeltiere Licht in gläserne Lampenschirme, die die Form von Lotusblättern haben. Als George IV. an der Wende zum 19. Jahrhundert der damaligen Orientmanie erlag, ließ er erst das Innere des einst schlichten Stadtpalais mit Chinoiserien und indischen Preziosen anfüllen, ehe ihm John Nash, der sonst eher für klare Formen bekannt war, den heutigen Bau errichtete. brightonmuseums.org.uk/visit/royal-pavilion-garden



SPEKTAKULÄRE KLIPPEN

Zwischen Brighton und Eastbourne, wo das Meer spektakuläre Klippen geformt hat, verkehrt die Buslinie 12X. Aussteigen sollte man nach einer guten Stunde bei [Beachy Head](#), dem mit knapp 170 Metern höchsten Kreidefelsen Südens. Der rot-weiße Leuchtturm unten am Meer warnt seit 1907 vor den gefährlichen Felsen. Von dem

Panorama fasziniert, ließ Friedrich Engels hier seine Asche in alle Winde verstreuen.

Der Wanderweg [South Down Way](#) verbindet Beachy Head mit der Formation der [Seven Sisters](#) – die „sieben Schwestern“ sind Kreidekliffs, voneinander getrennt durch jetzt trocken liegende einstige Flusstäler.

Neben dem Pavillon präsentiert die städtische Museum & Art Gallery bemerkenswerte Stücke angewandter Kunst wie das Sofa in Lippenform von Salvador Dalí und Edward James sowie Grafik des Art déco und Art nouveau. brightonmuseums.org.uk/brighton-museum-art-gallery

BRIGHTON MARINA

Ursprünglich in den 1970er-Jahren erbaut, bietet die Marina heute über 1500 Liegeplätze und ist Anlaufstelle für Segler, Bootsbesitzer und Wassersportbegeisterte. Zahlreiche Bootsverleihe und Charter-

dienste ermöglichen es Besuchern, selbst in See zu stechen – ob für eine entspannte Fahrt entlang der Küste oder zum Hochseeangeln. Rund um das Hafenbecken reihen sich zudem Cafés, Restaurants, Bars und Shops.

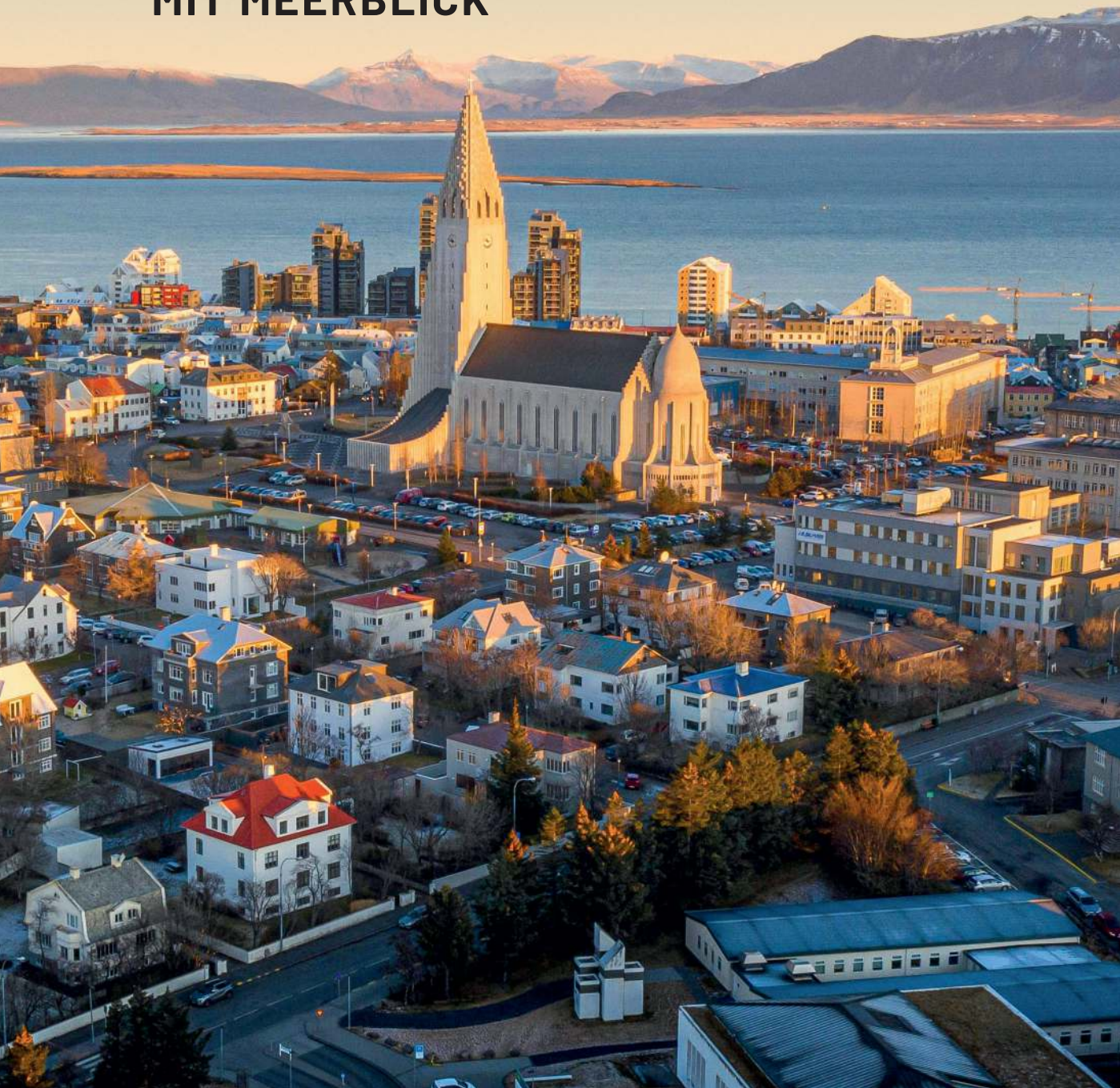
Entlang der Promenade kann man gemütlich spazieren, Möwen beobachten oder den Sonnenuntergang über dem Meer genießen. Wer gerne wandert, kann dem [Undercliff Walk](#) folgen – ein spektakulärer, knapp fünf Kilometer langer Küstenweg, der von der Marina bis nach Saltdean führt, entlang dramatischer Kreidefelsen. Ein Teil des Weges verläuft auf der Meeresmauer unter den Klippen (daher der Name).



Von außen wirkt der Royal Pavilion wie ein indischer Maharadscha-Palast mit Türmchen, Minaretten und Zinnen.

11 REYKJAVÍK

**NORDISCHE METROPOLE
MIT MEERBLICK**



Die nördlichste Hauptstadt der Welt ragt ein gutes Stück in die weite Faxaflói-Bucht. Ihren Namen – Rauchbucht – verdankt die Stadt dem ersten Siedler Ingólfur Arnarson, denn er sah bei seiner Ankunft Rauchschwaden aufsteigen. Dem Wikinger hat man im Zentrum der isländischen Hauptstadt ein Denkmal gesetzt, von dem er in stolzer Erobererpose hinaus aufs Meer schaut. Reykjavík entfaltet entlang seiner zerklüfteten Küstenlinie einen einzigartigen Mix aus Natur und urbanem Leben und überrascht mit frischer Seeluft, weitem Horizont und einer Lebendigkeit, die man in dieser abgeschiedenen Lage kaum vermuten würde.

Der alte Hafen hat sich vom Fischerhafen zur Touristenmeile entwickelt. Hier starten die Walbeobachtungen, Radtouren und Stadtführungen, hier gibt es Museen und Geschäfte sowie mehrere Restaurants und Cafés, und der Blick aufs Meer gehört hier zum Alltag: Ob beim Morgenkaffee in einem der gemütlichen Cafés oder bei einem Spaziergang entlang der Uferpromenade – das Wasser ist nie weit. Besonders eindrucksvoll ist der Ausblick vom Skulpturenufer mit dem berühmten „Sólfar“, dem „Sonnenfahrer“, der stilisierten Wikingerschiff-Skulptur, die in Richtung offenes Meer zeigt und Sehnsucht nach Freiheit weckt.

Dazu tanzen Nordlichter über der Bucht, während heiße Quellen und geothermische Badeplätze nur wenige Minuten vom Zentrum entfernt locken. Reykjavík als Küstenstadt ist ein Lebensgefühl aus Weite, Wind und nordischer Gelassenheit, das man spüren muss, um es wirklich zu begreifen.

ÞÚFA

Am alten Hafen hat die Künstlerin Ólöf Nordal symbolisch für die unzähligen Grashügel im Land eine Installation errichtet. Der kleine, keine zehn Meter hohe Hügel ist durch einen schmalen Spiralweg zu begehen. Vom kleinen Holzhaus oben hat man eine fantastische Aussicht. In ihren eigenwilligen Werken bezieht sich die Künstlerin häufig auf isländische Märchen und das nationale Erbe.

Die Kirche Hallgrímskirkja prägt das gesamte Stadtbild und ist Wahrzeichen der isländischen Hauptstadt. Vom Glockenturm schweift der Blick weit übers Meer.

SJÓMINJASAFN

Bevor das Schifffahrtsmuseum einzog, diente das Gebäude am Hafen als Kühlhaus für Fische. Es ist daher nur konsequent, dass hier alles zu sehen ist, was mit Fischerei und Fischverarbeitung zu tun hat, darunter Schiffsmotoren, Trockenfischgestelle, Modellboote und diverse Ausrüstungsgegenstände. Daneben finden Wechselausstellungen und viele Veranstaltungen statt. borgarsogusafn.is/sjominjasafn

SAGA MUSEUM

Zahlreiche Stationen beleuchten wichtige Ereignisse aus der Saga- und Wikingerzeit und machen mit ihren Helden Snorri Sturluson, Ingólfur Arnarson und Leifur Eiríksson bekannt. Lebensgroße Puppen sind in derbe



INSEL VIÐEY

Ein besonderes Ziel direkt vor Reykjavík ist die Insel Viðey. Vom Hafen aus im Sommer leicht mit der Fähre erreichbar, bietet Viðey einen faszinierenden Einblick in die Natur, Geschichte, Kunst und Kultur des Landes. Hier steht der berühmte **Imagine Peace Tower** von Yoko Ono, eine Lichtinstallation, die dem Andenken des 1980 ermordeten Musikers John Lennon und dem gemeinsamen Streben nach Weltfrieden gewidmet ist. Ein blauer Lichtstrahl steigt zwischen dem 9. Oktober und dem 8. Dezember jedes Jahr steil zum Himmel und markiert den Geburtstag sowie den Todestag Lennons. Dank eines ausgedehnten Netzes von Wanderwegen kann die Insel sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad erkundet werden.



GEOTHERMISCHER STRAND

Eine Besonderheit ist Islands einziger Badestrand in **Nauthólsvík** im Süden Reykjavíks, wo am aufgeschütteten Sand eine Heißquelle das kalte Meerwasser erwärmt. Wenn das Meer also nicht warm genug zum Baden ist, muss man einfach nur heißes Wasser einleiten. Karibik-Feeling kommt – trotz Sandstrand – trotzdem nicht so recht auf bei Wassertemperaturen zwischen 15 und 20 °C. Aber zum Aufwärmen gibt es ja den Hot Pot. nautholsvik.is

Gemetzel und Intrigen verwickelt. Der Eindruck, den die Macher der Ausstellung vermitteln, lässt die Sagazeit ziemlich blutrünstig und recht ungemütlich erscheinen. www.sagamuseum.is

LISTASAFN REYKJAVÍKUR HAFNARHÚS

Vor der Umwandlung zum Kunstmuseum befand sich hier ein Lagerhaus. Die Ausstellungen präsentieren zeitgenössische Kunst aus dem In- und Ausland und setzen einen Schwerpunkt auf experimentelle Kunst und avantgardistischen Medieneinsatz. Auch viele Werke des Popkünstlers Erró (geb. 1932) zwischen Surrealismus und Pop-Art werden hier gezeigt. Das Hafenhaus wird zudem für vielfältige Veranstaltungen – von Rockkonzerten bis hin zu Dichterlesungen – genutzt. listasafnreykjavikur.is

HARPA

Ein Meisterwerk der Glasbaukunst ist das Konzert- und Konferenzgebäude Harpa (Harfe) am alten Hafen von Reykjavík. In zwei versetzten, bis zu 43 Meter hohen Körpern mit schrägen Kanten befinden sich dort neben einer Konzerthalle mit 1800 Plätzen drei weitere Konzertsäle und ein Konferenzzentrum. Der Entwurf stammt von der dänischen Architektenfirma Henning Larsen Architects und dem isländischen Architektenteam Batterið Architects. Die Fassade, die wie ein gläsernes Puzzle wirkt und je nach Tageszeit unterschiedliche Licht- und Farbeffekte spiegelt, stammt vom isländischen Künstler Ólafur Eliasson. Angeblich sind alle Fassadenteile in Form und Größe unterschiedlich. 2013 wurde Harpa mit dem renommierten Mies-van-der-Rohe-Preis ausgezeichnet. Das asymmetrisch-kubische Konzert- und Konferenzgebäude am Meer wird für vielfältige Veranstaltungen genutzt. Hier haben auch das Symphonieorchester und die Oper ihre Spielstätte. Symbol- und sehr farbkraftig wurden die vier Konzertsäle gestaltet: „Eldborg“ ist rot und steht für den Krater eines Vulkans, „Silfurberg“ ist silbergrau wie ein doppelbrechender Kalkspat, „Norðurljós“ ist blaviolett wie das Polarlicht und „Kaldalón“ goldgelb wie eine eiskalte Bucht in den Westfjorden. www.harpa.is

SJÓMANNADAGURINN

In vielen isländischen Orten ist der traditionelle Tag der Fischer das wichtigste Ereignis des Jahres, begangen seit 1938 im Gedenken an ertrunkene Seeleute. Auch im alten Hafen von Reykjavík finden am 1. Sonntag im Juni zahlreiche Veranstaltungen statt, etwa eine Parade von der Harpa zum Hafen.

SÓLFAR

Keine der Skulpturen Reykjavíks wird so häufig fotografiert wie der „Sonnenfahrer“ von Jón Gunnar Árnason (1931–1989), ein skelettartiges, an ein Wikingerschiff erinnerndes Gebilde aus Metall. Nur wenige Schritte vom Hafen entfernt und direkt an der zwei Kilometer langen Uferpromenade Sæbraut symbolisiert es die geschichtliche Verbindung Reykjavíks mit den Wikingern, dem Atlantik und der Fischerei und ist zudem eine Ode an die Sonne. sunvoyager.is



WHALE WATCHING

Sehr eindrucksvoll sind Walsafaris vor Islands Küsten, teils mit Sichtungsgarantie, denn die großen Meeressäuger fühlen sich in den futterreichen Gewässern pudelwohl. Ab dem alten Hafen von Reykjavík gibt es während der Hochsaison meist mehrere Ausfahrten täglich. Einer der ältesten Veranstalter von Walausflügen ist Elding, mit 2,5 bis 3,5 Stunden pro Tour. www.elding.is

HALLGRÍMSKIRKJA

Einzigartig ist die große, über der Altstadt von Reykjavík thronende Kirche Hallgrímskirkja des Staatsarchitekten Guðjón Samúelsson. Bereits 1945 wurde mit dem Bau der 1200 Menschen fassenden Kirche begonnen, erst 1986 wurde er abgeschlossen. Mit ihrem 74 Meter hohen Turm ist sie eine unübersehbare Landmarke. Die Fahrt mit dem Lift in den Glockenturm gewährt einen besonders schönen Ausblick auf die gesamte Stadt, aufs Meer und an klaren Tagen sogar weit bis ins Land hinein. Die Vorderseite der Kirche bildet eine Reihe schlanker Betonsäulen, die vulkanischen Säulenbasalt darstellen sollen, ihre weiße Farbe ähnelt Gletschereis. Vor dem Eingang der Kirche erinnert auf einer Säule Leifur Eiríkssons Skulptur daran, dass er Amerika schon rund 500 Jahre vor Kolumbus entdeckt hat. www.hallgrimskirkja.is

HÖFÐI

In dem kleinen frei stehenden, repräsentativen weißen Holzhaus am Meer fand 1986 das legendäre

Treffen von Ronald Reagan und Michail Gorbatschow statt, das praktisch den Kalten Krieg beendete. 1909 für einen französischen Konsul errichtet, nutzt die Stadt heute das Gebäude für Empfänge. Es ist nur von außen zu besichtigen.

PERLAN

Ein Wahrzeichen von Reykjavík ist Perlan, die Perle, auf dem Hügel Öskjuhlíð. Ihre Glaskuppel thront auf den fünf Heißwasserspeichern der Stadt; der Entwurf stammt vom Architekten Ingimundur Sveinsson. Die Warmwasserspeicher beherbergen auch Ausstellungen. Eine widmet sich etwa dem Themenkomplex Naturgewalten bzw. Vulkanen, geothermischer Energie und Erdbeben, eine andere befasst sich mit Gletschern und Eishöhlen. Ein Planetarium lädt außerdem zum Erleben des Nachthimmels über Island ein, vor allem der *Aurora borealis*, der Polarlichter. Vom Drehrestaurant direkt unter der Glaskuppel oder von der Bar im 5. Stock ist die Aussicht auf die Stadt und das Meer atemberaubend. www.perlan.is



DER LEUCHTTURM VON GRÓTTA

Grótta liegt auf einer kleinen Halbinsel am westlichsten Rand des GroBraums Reykjavík und ist für seinen markanten Leuchtturm und die eindrucksvolle Küstenlandschaft bekannt. Der 1897 erbaute und 1947 umgebaute strahlend weiße Leuchtturm ist noch heute in Betrieb und weist Schiffen den Weg durch die Faxaflói-Bucht. Bei Ebbe lässt sich der Turm über einen Damm erreichen – ein beliebtes Ziel, um die Natur, das Wattenmeer und die Vogelwelt aus nächster Nähe zu erleben.

25 CÁDIZ

VOM ATLANTIK UMSPÜLT



Als eine der ältesten Städte Europas, auf einer schmalen Landzunge gelegen und umspült von den Wellen des Atlantiks, punktet Cádiz mit Lebensart, Sandstränden und etwas Havanna-Feeling an der Küstenpromenade. Das Silbertässchen („Tacita de Plata“), wie die Provinzhauptstadt auch genannt wird, weil sich das Sonnenlicht silbern im Meer der vorgelagerten Bucht spiegelt, geht auf die Phönizier zurück, die hier um 1100 v. Chr. eine erste Siedlung gründeten. Über 129 Aussichtstürme ermöglichen es, die Schönheit der Stadt aus verschiedenen Winkeln zu betrachten. Besonders eindrucksvoll zeigt sich das maritime Gesicht von Cádiz an der Avenida Campo del Sur, die sich entlang der Küste erstreckt und mit Blick auf den Atlantik und die mächtige Catedral Santa Cruz sobre el Mar begeistert. Ganz in der Nähe laden die Festungen Castillo de San Sebastián – auf einer Insel im Meer gelegen – und Castillo de Santa Catalina – mit weitem Blick über die Bucht – zu Spaziergängen ein. Dazwischen schmiegt sich der malerische Strand Playa de la Caleta.

Der Parque Genovés, direkt am Wasser gelegen, bringt mit seiner üppigen Vegetation und Atlantikbrise Erholung im Grünen. Und wer mehr als nur ein erfrischendes Bad sucht, findet an der Playa de la Victoria – dem gut drei Kilometer langen Stadtstrand – einen lebendigen Treffpunkt für Einheimische und Gäste. Die Einwohner, die herzlichen „Gaditanos“, können sich glücklich schätzen: Sie leben mit dem Meer – und feiern einmal im Jahr einen der buntesten Karnevals Spaniens.

CATEDRAL SANTA CRUZ SOBRE EL MAR

Die Kathedrale zum heiligen Kreuz über dem Meer wurde im 18. Jahrhundert fertiggestellt und gilt als Wahrzeichen der Stadt. Der Grundriss des Kirchenbaus, zwischen Barock und Neoklassizismus angesiedelt, erstreckt sich vom Zentrum bis fast an die Atlantikküste. Wenn die Sonne am Abend hinter der Kathedrale im Meer versinkt, wandelt sich ihre weiße Farbe in ein zartes Rosa. Man kann den Glockenturm, Torre del Reloj, erklimmen. catedraldecadiz.com

Die über dem Atlantik thronende Kathedrale prägt zusammen mit dem Meer die Altstadt von Cádiz.

AVENIDA CAMPO DEL SUR

Kein Cádiz-Besuch wäre komplett ohne einen entspannten Bummel über die Promenade entlang der Küstenlinie, die von der Kathedrale bis zum Strand von La Caleta reicht. Nicht zu Unrecht wird die Avenida von vielen mit dem Malecón von Havanna in Kuba verglichen.

CASTILLO DE SAN SEBASTIÁN

Diese Festung wurde im 18. Jahrhundert zum Schutz des Hafens mitten im Meer angelegt. Der Leuchtturm wurde auf den Fundamenten eines arabischen Wachturms errichtet. Der Legende nach befand sich hier bereits in der Antike ein Tempel, der dem griechischen Gott Kronos gewidmet war. 2024 wurde der Bau nach fünfjähriger Renovierung wiedereröffnet. Allein die Ausblicke von der Landzunge lohnen den Spaziergang.



BOOTSTOUR NACH EL PUERTO DE SANTA MARÍA

Von Cádiz verkehren ab dem Terminal Marítima Cádiz öffentliche Katamaran-Fähren (B-042) nach El Puerto de Santa María, das wegen seiner Fischrestaurants und Manzanilla-Bodegas einen Besuch wert ist. Die Fahrt über die Bucht belohnt mit tollem Blick auf die Altstadt und die Hängebrücke Puente de la Constitución de 1812. siu.cmtbc.es



Das in den 1920er-Jahren errichtete Strandbad Balneario de Nuestra Señora de la Palma y del Real verbindet Modernismo mit orientalisches anmutenden Kuppeln.

PLAYA DE LA CALETA

Der Stadtstrand ist zwar nur 450 Meter lang, bietet aber ein modernistisches Strandbad aus den 1920er-Jahren: Der *Balneario de Nuestra Señora de la Palma y del Real* hat im James-Bond-Film „Stirb an einem anderen Tag“ mitgespielt. Die Playa ist bei Sonnenuntergang einer der schönsten Orte in Cádiz.

CASTILLO DE SANTA CATALINA

Die strategisch wichtige, sternförmig angelegte Hafenbefestigung am westlichen Rand der Altstadt wurde schon im 16. Jahrhundert von König Felipe III. in Auftrag gegeben. Sie bildet gewissermaßen die nördliche Begrenzung des Strandes La Caleta. Eine Besichtigung gibt u. a. Einblick in das Leben der Soldaten vergangener Tage.

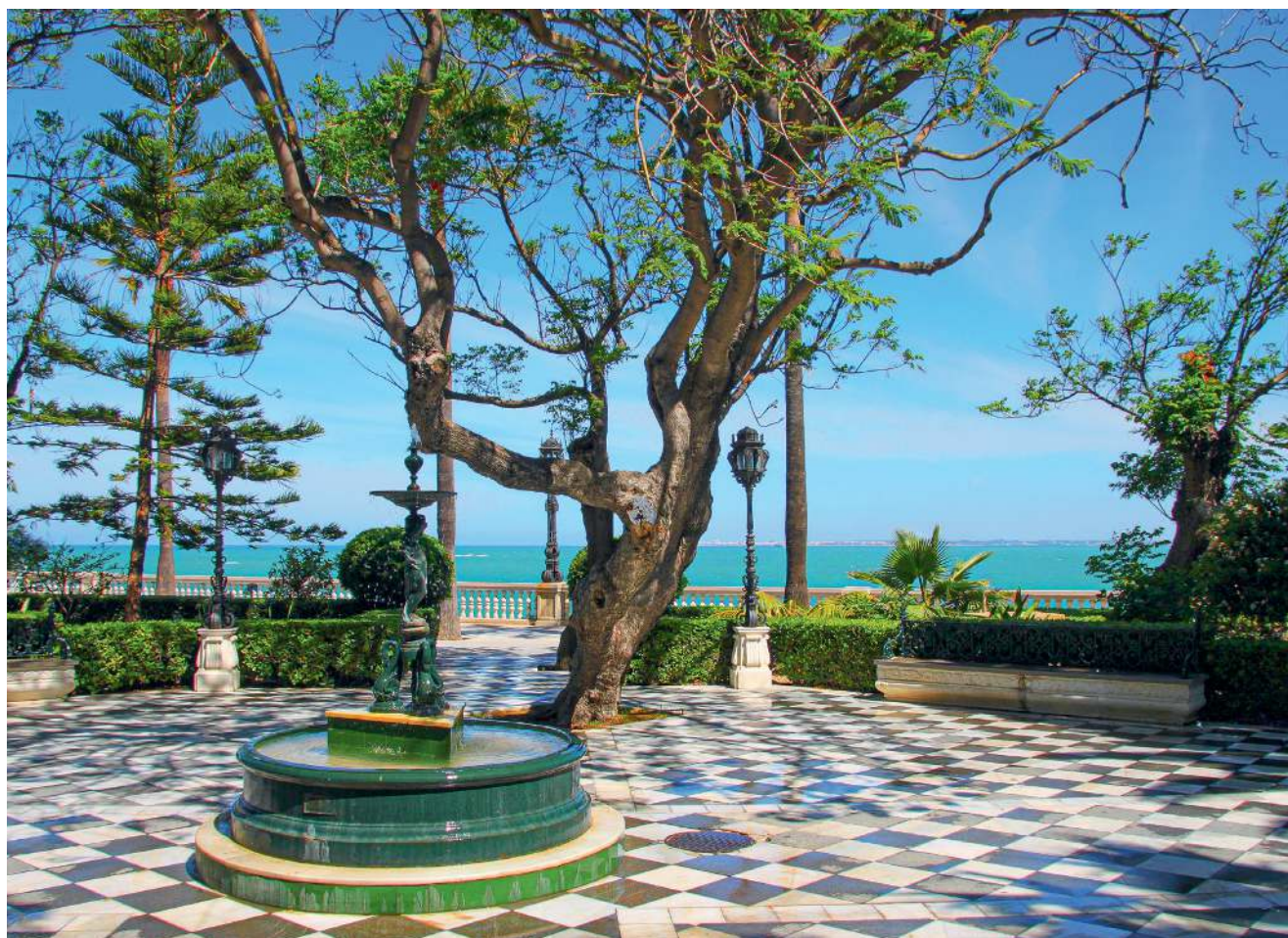
PARQUE GENOVÉS

Der von den alten Stadtmauern umgrenzte Stadtpark aus dem 18. Jahrhundert gleicht aufgrund seiner Artenvielfalt einem botanischen Garten, dazu kommt ein angelegter See mit Wasserfällen und Grotte. Vom *Mirador de Santa Bárbara* bietet sich ein herrliches Panorama über die Stadt und das Meer.

PLAYA DE LA VICTORIA

Der größte Stadtstrand – rund drei Kilometer lang – mit guter Infrastruktur und feinem Sand ist auch der schönste. Er ist auch bestens geeignet für einen Tag am Meer mit Kindern. Mit dem Bus 1 (Plaza España-Cortadura) fährt man von der Plaza de España direkt zum Strand. Fangfrischen Fisch gibt es im Restaurant La Marea. www.lamarea.es

Mehr als 150 verschiedene Baum-, Palmen- und Straucharten gedeihen im Parque Genovés direkt am Atlantik.



41 THESSALONIKI

UNAUFDRINGLICHE SCHÖNHEIT



Meistens ist es Liebe auf den zweiten Blick. Und man muss etwas Neugierde mitbringen für die nordgriechische Küstenmetropole Thessaloniki. Doch wer sich auf die Stadt einlässt, entdeckt wahre Schätze und ein quirliges City-Leben. Die Hauptstadt Makedoniens am Thermaischen Golf ist ein modernes Zentrum der Wirtschaft und eine der wichtigsten Kultur-, Messe- und Universitätsstädte des Landes. Wer hier Station macht, dem wird sich sehr bald der Reiz und das unverwechselbare Flair der Küstenstadt erschließen. Von den Anhöhen Thessalonikis schweift der Blick nicht nur über das türkisblaue Meer, sondern auch auf Griechenlands höchsten Berg: den 90 Kilometer südwestlich liegenden und 2918 Meter hohen Olymp. Die Stadt selbst ist mindestens so geschichtsträchtig wie der „Sitz der Götter“. Sie bietet sich dar wie ein viele Jahrhunderte altes Gemälde, das aus verschiedenen Schichten besteht: Oströmische Kaiser hatten hier das Sagen, später Sultane. Die lange Prägung durch Byzanz ist ebenso allgegenwärtig wie der Großbrand von 1917, der weite Teile Thessalonikis zerstörte. Die kulturelle Vielfalt aber konnte er nicht vernichten. Davon kann man sich bei einem Spaziergang durch die Altstadt mit ihren von türkischer Architektur überbordenden Gassen überzeugen. Man sollte auch das Marktviertel mit seinem orientalischen Flair erleben, es gibt türkische Bäder und Moscheen sowie die makedonischen Prachtbauten und Relikte aus der Römerzeit.

Entlang der Stadtmauer, die die Altstadt umschließt, gelangt man zur alten Zitadelle, die im Kástra-Viertel einen herrlichen Blick über die Stadt und den Golf bietet. Manch ein Platz, manch eine Häuserzeile mit ihren Straßencafés erinnert sogar ein wenig an Paris. Hinzu kommen die Attribute einer modernen, jungen und experimentierfreudigen Stadt – und das ist Thessaloniki allein schon durch seine Universität. Da werden etwa Lagerhallen zu Kneipen, in denen junge Leute aus aller Welt sich treffen.

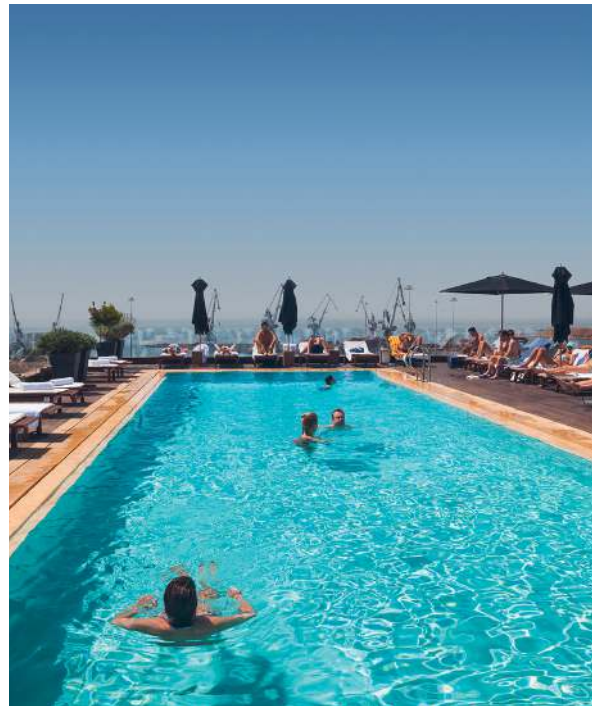
OBERSTADT

Einen Panoramablick über Thessaloniki und den Golf genießt man von der Oberstadt (Ano Poli). Früh am

Die Oberstadt bietet atemberaubende Aussichten auf Thessaloniki und den Thermaischen Golf.

Morgen, wenn es noch nicht so heiß ist, fällt der Weg zu Fuß rauf zur Zitadelle leicht. Oder man nimmt an der Platia Eleftherias nahe dem Hafen den Bus Nr. 23 (Eptapirgiou) zum am Hügel gelegenen Teil der Stadt, der sich seinen dörflichen Charme bewahrt hat. Zu Füßen der Zitadelle gibt es zwischen den Resten der gut erhaltenen byzantinischen Stadtmauer und weißen Häusern Tavernen unter schattigen Bäumen.

Etwas unterhalb steht das einzige der Stadt verbliebene Kloster: **Moni Vlatadon** aus dem 14. Jahrhundert besitzt einen Garten voller Blumen. Der Klosterhof ist ein wohltuender Kontrast zum hektischen Lärm vor der Tür. Zwischen Pinien und Zypressen kann man sich auf einer der vor den Arkaden stehenden Bänke niederlassen. Ein Ort der friedlichen Idylle.



SKY BAR

Wer gern Lounge-Musik hört und sich bei einem bunten Longdrink entspannen möchte, wird sich im siebten Stock des The Met Hotel mit seinem wunderbaren Terrassenpool wohlfühlen. Zum ziemlich coolen Set-up und Cocktails gibt's auch noch einen imposanten Rundumblick über Thessaloniki – mitten im Gewerbegebiet des Hafens. www.themethotel.gr

WEISSER TURM

Weiß ist das Wahrzeichen von Thessaloniki, der Lefkós Pirgos, schon seit Langem nicht mehr. Das war im 19. Jahrhundert der Fall, als man auf die Idee kam, die blutige Vergangenheit des 35 Meter hohen Rundbaus als Hinrichtungsstätte mit der Farbe der Unschuld zu übertünchen.

Heute ist der im 15. Jahrhundert erbaute frühere Teil der Hafenmauer ein schickes Museum, das die Stadtgeschichte multimedial präsentiert. Auf dem Dach kann man einen Kaffee mit prächtiger Aussicht aufs Meer genießen. www.lpth.gr

ARISTOTELESPLATZ

Das schöne Areal der Platía Aristotélous mit ihren imposanten Bauten direkt an der Uferpromenade Thessalonikis ist einer der großen Treffpunkte in der Stadt – schließlich finden sich hier besonders viele Kneipen und Cafés, wo sich Einheimische und Touristen ein Stelldichein geben. Seine Weitläufigkeit bietet tolle Ausblicke aufs Meer.

UFERPROMENADE

Die Nea Paralia ist eine etwa fünf Kilometer lange, modern gestaltete Promenade am Meer und eines der Wahrzeichen der Stadt. Sie lädt zum Flanieren, Radfahren und Verweilen ein.

Etwa 700 Meter hinter dem Weißen Turm wird man von den 40 „Regenschirmen“ (Ombrières) des griechischen Künstlers George Zongolopoulos (1901–2004) begrüßt, einer 13 Meter hohen, beeindruckenden Skulptur aus Edelstahl. Bei Sonnenuntergang bilden die Schirme einen wunderschönen Kontrast zum Abendrot. Nachts werden sie beleuchtet und scheinen dann vor dem Hintergrund von Meer und schwarzem Himmel zu schweben.

MARKTVIERTEL

Schade, dass es hier keine Zuschauerbänke gibt – oder wenigstens einzelne Stühle. Denn es lohnt sich absolut, das einmal zu erleben: das bunte Durcheinander aus Farben und Gerüchen, das geschäftige Treiben zur frühen Morgenstunde, der Wirrwarr aus tausend Stimmen.

Der Markt von Thessaloniki ist ein eigener Kosmos, der montags bis samstags in den Markthallen und Straßenzügen des Marktviertels zum Leben erwacht – mit seinem eigenen Puls, seiner eigenen Geschwindigkeit und einer Aura, die deutlich an den Orient erinnert. Man sollte sich einfach treiben lassen durch dieses Labyrinth. Hier trifft sich Hinz und Kunz, hier wird gefeilscht und gehandelt, gestritten und gelacht, hier werden gerne die wesentlichen und die allgemeinen Dinge des Lebens diskutiert. An den Ständen bieten Marktfrauen oder -männer gern hier eine Handvoll Oliven, dort *lukoumádes* (frittierte Teigkugeln mit Honig) und woanders wieder Obst oder Retsina an. Hier findet man frisch gefangenen Fisch, Obst und Gemüse, Webwaren, Ledergürtel und Kinderkitsch. Vor allem aber sind es die Menschen bei ihrem Tagewerk, die lautstarke, aber friedliche Stimmung dieses gelebten Kaleidoskops, die die Besucher in ihren Bann ziehen. Was fehlt ist eigentlich nur ein Stuhl.

STRÄNDE

Thessaloniki liegt zwar direkt am Meer, ist aber selbst keine klassische Badestadt. Doch nur etwa 30 Minuten mit dem Auto oder Boot entfernt, liegen die Strände von *Peraia* und *Neoi Epivates*. Die beiden Orte sind durch eine kilometerlange Strandpromenade verbunden und bieten zahlreiche (Strand-)Tavernen und Restaurants.

Und es gibt die von Thessaloniki nicht weit entfernten fingerförmigen Halbinseln *Kassándra*, *Sithonia* und *Athos* der Chalkidiki, mit Bergen und Buchten, kleinen Dörfern und lebhaften Touristenstädtchen. Bei der Vielfalt ihrer Strände mit äußerst klarem Wasser ist es nicht leicht, Empfehlungen auszusprechen. Unberührte Badestellen gibt es ebenso wie sehr touristische Gebiete.

Auf der Kassándra ist *Sani Beach* einer der Paradiesstrände ganz im Nordwesten: kilometerlang, in nördlicher Richtung etwas grobkörniger und weniger erschlossen. Sehr schöne breite Sandstrände finden sich auch bei *Siviri* und *Skála Fourkas* an der Westseite der Kassándra. Sie sind allerdings völlig schattenlos. Im Prinzip ist die gesamte Ostküste des linken Fingers mit wenigen Unterbrechungen ein langer Sandstrand. Viel Trubel gibt's in den Abschnitten in und um *Kallithéa*, etwas mehr Gemütlichkeit bei *Áfytos* im Norden und *Pefkochóri* im Süden.

HAFENDÄMMERUNG IN DER METROPOLE

Es gluckst, es wackelt, es schäumt und spritzt – und es ist dann doch auch romantisch: Eine Bootsfahrt ist natürlich auch in Thessaloniki etwas Besonderes, vor allem abends, wenn die Küste als ein Meer aus Lichtern erscheint. Die kleinen Ausflugsboote starten am frühen Abend am **Weißer Turm** und nehmen Kurs auf die Bucht, in der manch großer Pott vor Anker liegt. Man schaut andächtig auf die Wellen und die glitzernde Metropole, die sich vor einem auftut – begleitet von einem Cocktail, Bier oder Wein.





Sehnsuchtsziele am Meer – Europas schönste Küstenstädte

Am Morgen erst mal einen Ausflug an den Strand machen?
Mittags am Hafen fangfrischen Fisch genießen und den Abend
in einer Bar mit Blick aufs Meer ausklingen lassen? So sehen
perfekte Urlaubstage aus!

Ob verträumte Hafenstädte oder pulsierende Metropolen,
ob am wilden Atlantik oder am sonnigen Mittelmeer:
Dieses Buch nimmt uns mit auf eine Reise zu den schönsten
Küstenstädten Europas – von Helsinki bis Dubrovnik, von Galway
bis Cádiz, von Riga bis Palermo.

Mit herrlichen Stränden, charmanten Häfen, kulinarischen Highlights
direkt am Wasser und Empfehlungen für die besten Sunset- und
Wassersport-Spots – ein Buch voller Sehnsuchtsorte für alle,
die das Meer lieben.

POLYGLOTT

ISBN 978-3-8464-1037-0



WWW.POLYGLOTT.DE

€ 25,00 [D]
€ 25,70 [A]